

**Bayerische Literaturgeschichte in ausgewählten Beispielen, Band 1, Mittelalter,** herausgegeben von Dorothee Kiesselbach und Eberhard Dünninger, Süddeutscher Verlag München, Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag, 433 Seiten, 4 Farbtafeln, über 50 Abbildungen, DM 44.-

„Die erste Literaturgeschichte Bayerns, in der am Beispiel der literarischen Meisterwerke des Mittelalters ein lebendiges Bild der Dichtung in Bayern, Franken und Schwaben gezeigt wird“, so stellt der Klappentext das ansprechende, nach der Sendereihe „Monumenta Bavarica“ des Bayerischen Rundfunks zusammengestellte Buch vor. Was die Sendereihe an literarischen Denkmälern zum Klingen brachte (und was ursprünglich schon Klang war, denn die Dichtungen des Mittelalters wurden meist vorgetragen), wurde durch die auswählend-interpretierende Art der einzelnen Beiträge „der Vergänglichkeit des Klangs“ entrissen, wie Christian Wallenreiter, der Intendant des Bayerischen Rundfunks, in seinem Vorwort formuliert. Man muß ihm zustimmen, wenn er feststellt, diese Publikation habe eine Lücke geschlossen, denn bisher liegt keine entsprechende bayerische Literaturgeschichte in Einzeldarstellungen vor, die auch unbekanntere Denkmäler berücksichtigt und so die ganze Variationsbreite der mittelalterlichen Dichtung sichtbar macht. Bislang war der Interessierte darauf angewiesen, aus kulturgeschichtlichen und historischen Arbeiten das Bild der bayerischen Literatur im Mittelalter mühsam zu erarbeiten oder im einzelnen festzustellen, welche Denkmäler dem bayerischen Raum zuzuordnen sind.

Eberhard Dünninger leitet das Werk mit einem Essay über die „Bayerische Literatur im Mittelalter“ ein und führt den Leser anschaulich durch die Literaturgeschichte Bayerns von der althochdeutschen bis zur spätmittelalterlich-humanistischen Dichtung. So gibt das Werk, zu dessen Mitarbeitern neben Eberhard

Dünninger (Arbeo von Freising; Vision des Tundalus; Berthold von Regensburg) auch Bfr. Josef Dünninger (Wessobrunner Gebt und Muspilli; Nibelungenlied; Tannhäuser; Weihnachtliche Motive in der Mystik der Dominikanerinnenklöster Maria Medingen und Engelthal), Gerlinde Weber (Ruodlieb; Rolandslied; Albrecht von Eyb; Ehebüchlein), Bernhard Schemmel (Ezzolied; Wolfram von Eschenbach; Parzival; Hugo von Trimberg), Erich Wimmer (Kaiserchronik; Früher bayerischer Minnesang; Meier Helmbrecht; Benediktbeurer Passionsspiel), Edgar Marsch (Ludus de Antichristo; Konrad von Meigenberg; Das Buch der Natur), Georg Drummer (Otto von Botenlauben; Reinbot von Durne) und Dieter Harmening (Dialogus Miraculorum; Fortunati Glücksäckel und Wunschhütlein) gehören, einen „Überblick über wichtige Denkmäler der Literatur in altdeutscher wie auch in lateinischer Sprache, die im Mittelalter innerhalb der Grenzen des heutigen bayerischen Staatsgebietes entstanden“. Ein zweiter Band, der bis zur Gegenwart führen soll, ist in Vorbereitung. Ebenso ansprechend wie der Inhalt ist das äußere Gewand des Werkes: der bunte Schutzumschlag mit der Darstellung Wolframs von Eschenbach aus der Manessischen Liederhandschrift sowie 4 weitere Farbtafeln, reichlich Faksimiledrucke von Handschriften, zeitgenössische Illustrationen zu einzelnen Werken, Holzschnitte, Wiegendrucke in guten Reproduktionen, ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis, eine – nahezu unentbehrliche – Zeittafel, ein Sachregister sowie ein Abbildungsverzeichnis machen das im Herbst 1965 erschienene Werk zu einem unentbehrlichen Helfer für all jene, die sich mit der Literatur des bayerischen Raumes beschäftigen; es gehört deshalb in die Hand des Lehrenden wie des Lernenden und es ist nur zu hoffen, daß der zweite Band nach dem Vorbild des ersten konzipiert wird.

Schnack Anton, Weinfahrt durch Franken. Mit einem kleinen Weinbrevier. Illustriert von Marietta Zimmermann. München: Süddeutscher Verlag. 150 S., DM 8.80.

Ein köstliches Weinbuch! Wie wäre dies auch anders zu erwarten bei einem Verfasser vom Range eines Anton Schnack. Und ebenso köstlich die Zeichnungen, die den Text geradezu plastisch ergänzen, Motive aus fränkischen Städten, Motive zum Wein schlechthin. Fein, manchmal deftig, und liebenswürdig-dreist ist der Humor, der das ganze Buch gleich einem Duft edlen Frankenweines durchzieht. Jedes Kapitel wird durch ein Lob auf das Frankenland eingeleitet: „Im Januar ist es in Mainfranken ganz besonders schön...“. Ja, und er hat recht, der Verfasser, der die fränkische Heimat durch den Jahresablauf preist und daran jeweils das hohe Lied des fränkischen Weines anstimmt, immer nach einer anderen Melodie. Die „Visitenkarten des Bocksbeutels“, die „Weinblätter einer Reise“ und „Drei Lebensläufe“ bilden den genuefreichen Schluß dieser weinseligen Wanderung durch Weinfrankens Gauen, so daß der Leser immer wieder mit Anton Schnack mit einstimmen möchte: „Mir ist in Franken vieles wert und teuer...“. Dr. E. S.

Rocznik, Karl: Wetter und Klima in Bayern, Verlag Hans Carl, Nürnberg, 194 S., farbiger Schutzumschlag. Aus den Erfahrungen, die der Verfasser – dessen Publikationen sich der besonderen Anerkennung des 1. Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes erfreuen – in mehr als 25 Jahren im Wetterdienst des In- und Auslandes im letzten Jahrzehnt als Leiter der Wetterstation Regensburg gesammelt hat, wurde ein praktisches, handliches Buch, das Aufschluß über allgemeine Wetterprobleme und die Besonderheiten im Wettergeschehen Bayerns gibt. Es setzt sich mit dem Hundertjährigen Kalender und alten Wetterweisen genauso auseinander wie mit dem neuesten Stand der Wetterforschung. Frei

von allzugroßem Ballastwissen werden die wichtigsten Wettererscheinungen verständlich erklärt. Reiches statistisches Material wird dem Leser an die Hand gegeben: 30 Tabellen (Frostdaten und -dauer, Windverteilung, Wasserstand, Schneesverhältnisse in einzelnen Regionen, klimatologische Jahres-Normalwerte für die einzelnen Regierungsbezirke, um nur einige anzusprechen) und ein lexikalischer Anhang „Die Sprache der Meteorologen“ sowie eine Zusammenstellung der alten Bauernregeln und ein Literaturverzeichnis machen das Buch zu einem Nachschlagwerk für alle Bevölkerungskreise und zu einem zuverlässigen Ratgeber in Wetter- und Klimafragen des bayerischen Raumes. Es ist ein echter Beitrag zur Bayerischen Heimatkunde.

rs.

H. O. Schulze – Buchhandlung Lichtenfels-Kronach: Bücher über Franken und Bücher fränkischer Autoren. Neuaufnahmen – Liste Nr. 47, Neuerscheinungen, Neuauflagen und lieferbare ältere Titel mit Autoren- und Mitarbeiterregister. Der rührige Lichtenfelser Verlagsbuchhändler H. O. Schulze legt eine neue Liste seiner verdienstvollen fränkischen Bibliophilen vor. Auf 40 Seiten ist eine Fülle von Titeln abgedruckt, die jedem Freund der Heimat, der Heimatkunde und Heimatgeschichte wertvollste Arbeitsbehelfe sind. Diese neue Liste Nummer 47 schließt unmittelbar an die Liste 46 an, enthält aber auch alte Bücher, die in den Listen 44-46 nicht aufgeführt wurden. Ein gründliches Register erleichtert die Benutzung der Bibliophile. Die Liste wird an Interessenten fränkischer Literatur von der Buchhandlung in Lichtenfels kostenlos abgegeben.

Dr. E. S.

#### Barocke Musik in Ebrach

Am 4. September 1966 wurde in der Klosterkirche Ebrach ein weiteres Orgelkonzert veranstaltet: Barocke Musik (Evangelienorgel) und Romantische Musik (Hauptorgel).